

Ob- und Nidwalden

Schweinezüchter wehren sich gegen Vorwurf der Tierquälerei

Schweine würden in Ob- und Nidwalden schlimm gehalten, behauptet Tierschützer Kessler. Er vermittelte ein falsches Bild, sagen die Bauern.

ve. Der Verein gegen Tierfabriken (VgT) unter der Führung von Erwin Kessler nimmt in seinem aktuellen Magazin viele Schweineställe in Ob- und Nidwalden ins Visier. Die Verhältnisse in den Ställen seien hier «besonders krass», die beiden Kantone seien gar «überstellt mit schrecklichen Tierkonzentrationslagern». Scharf schießt



Landwirt Markus Albert ärgert sich über Kesslers Kampagne.

BILD CG

der VgT auch gegen die kantonalen Behörden: Diese würden nur verharmlosen, statt wirklich etwas für die Einhaltung der Tierschutzvorschriften zu tun.

Markus Albert ist verärgert: «Als Landwirt wird man in so einem Heft einfach angeschossen.» Er habe für seinen Mastbetrieb enorme Summen investiert, um die Tierschutzanforderungen zu erfüllen. Auf seine Seite stellt sich auch Kantonstierarzt Peter Odermatt, der die Kampagne des VgT verurteilt: «Die wissen ganz genau, wann sie ihre Bilder machen müssen. An heißen Tagen zum Beispiel suhlen sich die Schweine im Dreck, um sich abzukühlen. Das kann auch der eigene Kot und Harn sein.»